

## Gerald Knaus<sup>1</sup> „Die Vorschläge reichen nicht“<sup>2</sup>

Gastbeitrag in der HAZ 4. Nov. 2023

Hier eine Zusammenfassung der m.E. wichtigsten Vorschläge<sup>3</sup>:

### 1. EU-Konzept für den Umgang mit Ukraine-Flüchtlingen

Der Ukrainekrieg hat zur größten Flüchtlingskatastrophe in Europa seit der 40er Jahren geführt. Sie könnte sich dramatisch verstärken, wenn die Ukraine bei nachlassender Unterstützung des Westens den Krieg gegen die russischen Invasoren verlieren sollte.

Die Ukraine-Flüchtlinge werden in den EU-Staaten sehr unterschiedlich behandelt und unterstützt, zum Teil wie Asylbewerber ohne Anspruch auf Wohngeld und Arbeit, zum Teil (z. B. in Deutschland) wie anerkannte Flüchtlinge mit entsprechenden Rechten. Vorschläge:

- (1) EU-weit abgestimmte Regelung: Wohngeld für Flüchtlinge in allen EU-Staaten
- (2) Europäischer Fonds zur Unterstützung von Kommunen, die Flüchtlinge aufnehmen

### 2. Migrationsabkommen mit den wichtigsten Herkunfts- und Transitstaaten

Es muss zu einem Rückgang bei der irregulären Migration und der hohen Zahl von (*oft nicht berechtigten*) Asylanträgen kommen. Vorschläge:

- (1) Erneuerung des Migrationsabkommens mit der Türkei in Abstimmung mit Griechenland. Die meisten irregulär Zuwandernden erreichen die EU über die Türkei. Vorschläge für ein neues Migrationsabkommen liegen vor. (*Zum Beispiel könnte ein definiertes Kontingent legal einreisen gegen die Zusage, abgelehnte Asylbewerber zurückzunehmen.*)
- (2) Abkommen mit Irak und einigen westafrikanischen Staaten mit geringer Anerkennungsquote für von dort in die EU Zugewanderte: Ab einem Stichtag werden entsprechende Papiere bereitgestellt, um abgelehnte Bewerber schnell zurückführen zu können. Dazu muss diesen Staaten ein attraktives Angebot gemacht werden. (*Beispiele: Quoten für legale Arbeitsvisa inkl. Qualifizierungsmaßnahmen, Technologietransfer, Schuldenerlass o. ä.*)
- (3) Pilotprojekt zur Durchführung von Asylverfahren in sicheren Drittstaaten außerhalb der EU. Dazu müssen „Gespräche mit afrikanischen Staaten (...), die dazu bereit wären“ geführt werden (z. B. *Ägypten, Tunesien, Marokko, ggf. weitere Staaten*) und mit dem UNHCR, um die Qualität der Asylverfahren zu garantieren. Auch hierzu müsste dem Drittland ein interessantes Angebot gemacht werden.

<sup>1</sup> Der österreichische Soziologe und Migrationsforscher Gerald Knaus ist Leiter der Denkfabrik Europäische Stabilitätsoffensive. Er gilt als „Architekt“ des Migrationsabkommens mit der Türkei von 2016.

<sup>2</sup> <https://www.rnd.de/politik/gerald-knaus-zur-deutschen-migrationspolitik-die-bisherigen-vorschlaege-reichen-nicht-MPTSKDVU75EKLBPFL6ZOPWC4PE.html>

<sup>3</sup> *Kursiv*: Ergänzungen von mir